

Hörtest im Diakonie-Krankenhaus Wehrda

# Neues Messgerät ermöglicht genauere Untersuchung bei Neugeborenen

Marburg (epa). Am Freitag wurde der Abteilung für Geburtshilfe des Diakonie-Krankenhauses in Marburg-Wehrda ein Messgerät zur Bestimmung der Hörfunktion bei Neugeborenen übergeben.

Mit dem neuen Gerät können in Zukunft noch genauere Untersuchungen des Hörorgans eines Säuglings gemacht werden. „In Deutschland werden jährlich rund 1.000 Kinder

mit Schwerhörigkeit oder Taubheit geboren, die in damit die häufigste angeborene Erkrankung“, so Dr. Stephan Heinrich Nolte, Kinder- und Jugendarzt und Vorsitzender der Kinderärzteschaft in Marburg. „Seit Jahren wird daher von den Fachgesellschaften die Einführung einer Früherkennungsuntersuchung, eines so genannten Hörcreenings, gefordert. Leider widerstan-

den sich die Krankenkassen gegen eine Ausweitung von Vorsorgeleistungen“, erklärte der Mediziner. Da es ein großer Wunsch der Leitung der diakonistischen Abteilung des Diakonie-Krankenhauses, sowie der dort tätigen Kinder- und Jugendärzte, aber auch des Bezirksverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bezirk Marburg, sei, auch hier in Marburg ein Flächendecken-

des Hörscreening anzubieten, habe man in einer gemeinsamen Aktion die nötige Summe angedreht. „Sowohl die Kinderärzteschaft und der Förderkreis des Diakonie-Krankenhauses als auch die im Diakonie-Krankenhaus tätigen Kinder- und Jugendärzte haben für das Hörscreening-Geld gespendet“, erklärt Christian Ulf, Direktor des Diakonie-Krankenhauses.

Beim Test des neuen Geräts (r.2): Schwester Erika Tschöpp, Helmut Weiser, Stellvertretender Vorsitzender der Förderkreises, Marby Svethana Meese mit dem drei Tage alten Sohn Alvin Meese, Schwester Annette Gross-Gardt, Dr. Stephan Heinrich Nolte, Kinder- und Jugendarzt, die Kinderärztin Dr. Margarete Meigenhan und Dr. Manfred Götzscheuer, Medizinischer

